

Lorenz Heer

Wanderungen zu Murmeltier, Steinbock & Co.
Die besten Gebiete für Tierbeobachtungen in der Schweiz



Ein Rotfuchs in der Morgendämmerung. Alpine Säugetiere sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Deshalb bieten sich in den Morgen- und Abendstunden die besten Beobachtungsmöglichkeiten.

Lorenz Heer

Wanderungen zu Murmeltier, Steinbock & Co.

Die besten Gebiete für Tierbeobachtungen in der Schweiz

Haupt Verlag

Lorenz Heer ist Biologe und schloss sein Studium am Zoologischen Institut der Universität Bern ab. Seit je her interessieren ihn Säugetiere, Vögel und Pflanzen der alpinen Stufe. Für seine Doktorarbeit erforschte er verschiedene verhaltensökologische Themen der Alpenbraunelle. Damit legte er seinen felddbiologischen Schwerpunkt in die Hochgebirgsregion der Schweizer Alpen.

Natur- und Landschaftsfotografie ist seine Leidenschaft. Er schloss den *Complete Course in Professional Photography* am *New York Institute of Photography* (Fernstudium) ab. Mit seinen Fotografien möchte Lorenz Heer die fragile und schützenswerte Hochgebirgswelt der Öffentlichkeit näher bringen und die Naturschätze unserer Alpen aufzeigen. Um bei seinen Tätigkeiten im alpinen Lebensraum diese Welt nicht zu beeinträchtigen, erreicht er seine Fotoziele mit dem öffentlichen Verkehr, zu Fuß und mit dem Fahrrad.



Die Angaben und Beobachtungsmöglichkeiten wurden vom Autor sorgfältig und nach bestem Wissen erarbeitet. Gewähr für Säugetiervorkommen und die Richtigkeit der gemachten Angaben im Buch kann jedoch nicht gegeben werden. Die Begehung der vorgeschlagenen Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Jeglicher Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ergänzungen und Korrekturen sind zu richten an: mail@lorenzheer.ch

Die Verbreitungskarten sowie die Daten der Höhenverbreitung wurden durch das *Centre Suisse de Cartographie de la Faune* CSCF (www.cscf.ch) erstellt. Sie basieren hauptsächlich auf den Meldungen freiwilliger Beobachter und bilden eine wichtige Grundlage zur Kenntnis unserer heimischen Fauna. Möchten auch Sie Beobachtungen melden, so können Sie sich unter www.webfauna.ch anmelden und dort die Funde online eingeben.



Die Herausgabe dieses Buches wurde durch Beiträge folgender Institutionen unterstützt:

Bundesamt für Umwelt BAFU

Ernst Göhner Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Karten reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA140357)

Internet-Adressen letztmals geprüft am 28. 12. 2014.

Lektorat: Claudia Huber, D-Erfurt

Fotos: © Lorenz Heer

Gestaltung und Satz: pooldesign.ch

1. Auflage: 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-07882-3

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2015 Haupt Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Printed in Germany

www.haupt.ch

Inhalt

Geleitwort	6	Calfeisental	146
Vorwort	7	Weisstannental – Graue Hörner	148
Heile Bergwelt?	9	Weissbachtal – Schwägalp	150
Ein Jahr im Leben alpiner Säugetiere	11	Alpstein	152
Rücksichtsvolle Wildtierbeobachtung	12	Westliche Zentralalpen	155
Karten	14	Derborence	156
Raus aus der gemütlichen Stube	16	Leukerbad – Gemmi	158
Nicht gesehen und doch entdeckt	18	Gasterental – Lötschenpass	160
Murmeltier	20	Aletschgebiet	162
Eichhörnchen	34	Val Ferret – Combe de l'A	164
Rothirsch	42	Mauvoisin – Mont Pleurer	166
Reh	54	Dixence	168
Gämse	64	Turtmantal – Val d'Anniviers	170
Steinbock	78	Zermatt	172
Hermelin	92	Saas Fee (Spielboden)	173
Fuchs	100	Östliche Zentralalpen	175
Jura	109	Greina	176
Creux-du-Van	110	Cufercal – Beverin – Safien	178
Combe-Grède – Chasseral	112	Cassonsgrat – Bargis	180
Westliche Voralpen	115	Arosa	182
Dent de Lys	116	Dischmatal – Grialetsch	183
Vanil Noir	118	Ela – Val Tuors	184
Hochmatt	120	Val Avers – Val Bergalga	186
Pierreuse – Gummfluh	122	Val Roseg	187
Kiental	124	Albris – Languard	188
Justistal	126	Val Trupchun	190
Niederhorn – Gemmenalphorn – Hohgant	128	Val Mingèr	192
Augstmatthorn	130	S-charl – Tamangur	194
Wengen	132	Stabelchod – Margunet – Val dal Botsch	196
Engstlenalp	133	Val Mora	197
Östliche Voralpen	135	Südalpen	199
Walenstöcke – Ruggubel – Hahnen	136	Piora – Ritóm – Cadlimo	200
Maderanertal	138	Campo Tencia	202
Silberen – Bödmeren	140	Sasso Lanzone	204
Rauti – Tros	142	Trescolmen	205
Amden (Speer, Flügenspitz)	143	Literaturverzeichnis	206
Kärpf	144	Dank	208

Geleitwort

Zwei mächtige Steinböcke mit kapitalen Hörnern stolzieren aufeinander zu. Plötzlich richtet sich der eine auf den Hinterläufen auf und lässt sich kraftvoll mit den Hörnern auf seinen Rivalen fallen, der den Schlag pariert. Mit einem lauten «Tock!» knallen die Hörner gegeneinander. Wahrscheinlich haben Sie diese eindrucksvolle Szene schon in einem Tierfilm gesehen. Und möglicherweise haben diese Bilder bei Ihnen eine Sehnsucht geweckt: Sie möchten Steinbock, Gämse, Murmeltier und Co. nicht nur im Film oder bei einem Zoobesuch erleben, sondern draußen in der freien Natur. Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen, den Wunsch in die Tat umzusetzen. Der Biologe und Naturfotograf Lorenz Heer macht Ihnen fünfzig Wandervorschläge für Wildtierbegegnungen.

Dass wir in der Schweiz wieder Steinbock und Co. beobachten können, haben wir unter anderem dem Schweizerischen Nationalpark und den Eidgenössischen Jagdbanngebieten zu verdanken. Vor 120 Jahren waren Steinbock und Rothirsch in der Schweiz ausgestorben und alle anderen Wildtierarten sehr selten. In den zu deren Schutz ausgewiesenen Jagdbanngebieten waren die Wildtiere nun vor der Verfolgung durch den Menschen geschützt, konnten sich vermehren und nach und nach wieder über den Alpenraum ausbreiten. Auch heute sind der Nationalpark und die Jagdbanngebiete für Wildtiere wichtig. Sie sind Lebensräume für störungsempfindliche Wildtiere. Hier finden sie besonders im Winter Rückzugs- und Ruhegebiete vor dem ständig zunehmenden Freizeitrummel. Weil in den Kernzonen der Jagdbanngebiete nicht gejagt wird, verhalten sich die Wildtiere weniger scheu und können so größere Gebiete nutzen. Wenn Hirsch und Gämse kleinere Fluchtdistanzen haben, sind das natürlich auch gute Voraussetzungen für Wildtierbeobachtungen. Deshalb führen zahlreiche Wandervor-

schläge dieses Buches in den Schweizerischen Nationalpark und in die Eidgenössischen Jagdbanngebiete.

Trägt das nicht zur Störung der Wildtiere bei, wenn das Buch Wildtiergebiete bekannter macht und damit mehr Menschen anlockt? Das ist ein generelles Dilemma für uns Naturschützer. Weil wir die Natur lieben, sind wir oft draußen unterwegs und können Wildtiere stören. Wenn wir jedoch gewisse Verhaltensregeln beachten, respektvoll mit der Natur umgehen, können wir die meisten Störungen vermeiden. Deshalb erhalten Sie in diesem Buch nicht nur Tipps für eindrucksvolle Wildtierbegegnungen, sondern auch Ratschläge für einen respektvollen Umgang mit der Natur. Bitte beachten Sie diese, auch wenn manchmal die Verlockung groß ist.

Zwei Gebieten in diesem Buch stehe ich kritisch gegenüber: Die Ausflüge zu den durchs Füttern gezähmten Eichhörnchen in Arosa und zu den Rüeblifressenden Murmeltieren in Saas Fee. Natürlich sieht ein um Futter bettelndes Murmeli putzig aus. Wir haben es aber mit dem regelmäßigen Füttern von uns abhängig gemacht und ihm seine Eigenständigkeit, vielleicht auch sein Würde genommen.

Ich wünsche Ihnen viele eindrucksvolle Begegnungen mit Steinböcken, Gämsen und anderen Wildtieren.

Urs Tester, Pro Natura Artenschutzexperte

Vorwort

Säugetiere sind sehr beliebt. Für Löwen in der Serengeti, Eisbären in Churchill oder Erdmännchen in Botswana fliegen wir um die Welt. Für spannende Tierbeobachtungen müssen wir aber gar nicht weit reisen. Auch in der Schweiz bieten Säugetiere aufregendste Naturerlebnisse. Hautnah eine Hirschbrunft zu erleben, dem Balgen junger Murmeltiere oder den ritualisierten Kämpfen von Steinböcken zuzuschauen, stehen Naturbeobachtungen in fernen Ländern kaum nach. So können wir im Justistal oder im Val Trupchun zur Brunftzeit unvergleichliche Hirschbeobachtungen machen. Am Augstmatthorn nähern sich Steinböcke auf wenige Meter, und in der Greina stören sich Murmeltiere kaum an vorbeigehenden Wanderern. Wer mit Kindern unterwegs ist, erlebt Eichhörnchen bei Arosa oder Murmel(streichel)tiere bei Saas-Fee familienfreundlich. Das Röhren eines kapitalen Hirsches steht dem Brüllen eines Löwen kaum nach, Steinböcke sind ähnlich gut an Temperaturen weit unter null Grad Celsius angepasst wie der Eisbär und Murmeltiere zeigen ebenso viel Familiensinn wie Erdmännchen.

Vor 150 Jahren waren Steinbock und Rothirsch in der Schweiz ausgestorben, die Bestände von Reh und Gämse stark dezimiert. Dank erfolgreichen Wiedereinbürgerungen und umfassendem Schutz in Jagdbanngebieten besitzen wir in der Schweiz von allen vier Arten wieder gesunde Populationen. Mit diesem Buch möchte ich auf diesen wertvollen Naturschatz hinweisen und aufzeigen, wo wir bei uns in den Schweizer Alpen oder im Jura diese Wildtiere einfach und ohne zu stören beobachten können.

Das Veröffentlichen von Karten und Beobachtungshinweisen über das Vorkommen von Wildtieren kann kritisch betrachtet werden. Ich trage dem Ruhebedürfnis der Tiere Rechnung, indem die vorgeschlagenen Routen störungsanfällige Gebiete meiden und Wildruhezonen respektieren. So hilft dieses Buch, Wildtiere frühzeitig zu entdecken und sich

ihnen gegenüber respektvoll zu verhalten. Nichts führt zu mehr Störungen, als wenn Bergsportler blindlings durch die Berge hetzen oder wenn die Jagd zu größeren Fluchtreaktionen bei Wildtieren führt.

Zahlreiche Wandervorschläge laden Sie ein in wunderschöne Regionen der Schweiz, vom Bergwald bis hoch in die alpine Stufe. Doch leider ist der Klimawandel in diesem Lebensraum von Steinbock und Gämse deutlich zu erkennen: schwindende Gletscher, kränkelnde Bäume, Steinschlag durch auftauenden Permafrost. Um als Bergfreund oder Naturfreundin die Bergwelt rücksichtsvoll und nachhaltig zu nutzen, verzichten wir bei Bergtouren möglichst auf den Individualverkehr. Deshalb sind der Anfangspunkt und das Endziel der meisten in diesem Buch beschriebenen Routen mit dem öffentlichen Verkehr (Bahn, Postauto, Alpen-Taxi, Bergbahnen) erreichbar.

Ich hoffe, mit Tipps aus diesem Buch gelingen auch Ihnen wunderschöne Naturbeobachtungen, und so wünsche ich allen viele schöne und spannende Begegnungen mit Murmeltier, Steinbock & Co.!

Lorenz Heer